



Geschätzte Lannacherinnen und Lannacher, liebe Jugend!

Mit Riesenschritten nähern wir uns dem Jahreswechsel, dabei kommt es mir vor, als ob wir das Jahr 2018 erst begonnen hätten. Und so schnell wie dieses Jahr vergangen ist, wird auch die Gemeinderatswahl 2020 vor uns stehen.

Es wird auf 5 Jahre Gemeindepolitik zurückgeblickt. Wir sind bereit für Veränderungen. Sind Sie, liebe Lannacherinnen und Lannacher, bereit andere Ideen in der Gemeinde zuzulassen?

Es geht nicht um die Frage: „Ja, wer soll es sonst machen, wir haben ja keinen Besseren...“, sondern darum, dass wir bereit für Veränderungen sind. Wir benötigen keinen ‚Besseren‘, wir brauchen eine Veränderung. Vor allem auch deshalb, um neue, andere Ideen in der Gemeinde zuzulassen, um einen frischen Wind nach Lannach zu bringen.

In diesem Sinne wünsche ich Euch und Euren Familien Frohe Weihnachten, alles Gute und vor allem Gesundheit für das Jahr 2019.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Tanzbett
2. Vizebürgermeister

Lannachbergstraße – ist Tempo 50 noch angebracht?

Im Laufe der letzten Jahre hat sich die Lannachbergstraße im ortsinternen Straßennetz vermutlich zu einer der meist befahrenen Straßen entwickelt. Starker Zuzug sowohl im Bereich der Lannachbergstraße als auch in St. Josef und in Wetzelsdorfberg haben ein verstärktes Verkehrsaufkommen hervorgerufen. Insbesondere am Morgen und am späten Nachmittag, wenn alle zur Arbeit fahren bzw. dann wieder nach Hause.

Es gilt zwar auf der gesamten Lannachbergstraße eine 50km/h-Beschränkung, streckenweise sogar eine 30er-Beschränkung. Dennoch kommt es an neuralgischen Punkten immer wieder zu gefährlichen Situationen, vor allem wegen überhöhter Geschwindigkeit, weil an gewissen Stellen auch der erlaubte ‚50er‘ zu schnell ist.

Die Straßenverkehrsordnung überträgt die Verantwortung zwar auf den Fahrzeuglenker (Fahren auf Sicht, Fahren auf halbe Sicht, etc.), es muss aber nicht so weit gehen, dass wegen mangelnder Verantwortung Menschen zu Schaden kommen.

Nicht nur verstärkte Geschwindigkeitskontrollen durch die Polizei sind ein

Ansatz, auch bauliche Veränderungen können Verbesserungen bringen. Die Errichtung eines durchgehenden Gehweges entlang der Lannachbergstraße würde den schwächeren Verkehrsteilnehmern ‚Fußgänger‘ eine entsprechende Verkehrsfläche sichern. Eine einhergehende Verengung der Straßenfläche für den Fahrzeugverkehr würde auch eine Senkung der Fahrgeschwindigkeit mit sich bringen.

Zusätzlich wäre es sicher möglich, auf exponierte Gefahrenstellen hinzuweisen und diese gesondert ‚abzusichern‘, in dem man Warnschilder oder auch automatische Geschwindigkeitsmessungen anbringt, die mittels ‚Smiley‘ auf die gefahrene Geschwindigkeit aufmerksam machen (siehe Symbolbilder). ■



Die Lannachbergstraße hat sich zu einer vielbefahrenen Route entwickelt.

Alles Auto oder was? - Fortsetzung

Auf unseren Artikel in der letzten Ausgabe der *OBLinfo* haben wir einige Rückmeldungen bekommen. Ein Zeichen, dass es den Lannachern nicht egal ist, was in Lannach auf besagten Verbindungswegen passiert. Wir setzen den Artikel deshalb fort.

In der letzten Aussendung ging es darum, was man in Lannach im Wegnetz alles verbessern könnte. Wegnetz das heißt sowohl Geh- und Radweg, als auch das Straßennetz für den PKW/LKW-Verkehr und die Schiene.

Wir dürften in Lannach eine Menge an Wanderern, Läufern und Radfahrern haben, weil die Rückmeldungen hauptsächlich von dieser Seite kamen.

Wenige Rückmeldungen kamen von Autofahrerseite, anscheinend haben sie auf Grund der dauernden Misere im Frühverkehr Richtung Graz und am Abend von Graz kommend schon aufgegeben.

Der neuralgische Punkt des Autoverkehrs ist sicher die B76, die Radlpass Bundesstraße. Dazu gab es von unserer Seite schon einige Berichte und Verbesserungsvorschläge.

Im restlichen Gemeindegebiet sind die Straßen für den Autoverkehr in einem recht passablen Zustand, oft sogar zu gut, so, dass es zum Rasen verleitet. Speziell wie es auf der Titelseite zu lesen ist, auf der Lannachbergstraße. Dem Verkehrsaufkommen entsprechend haben diese Straßen eine geringere Breite, was einerseits die Geschwindigkeit besser an die Bedingungen anpassen lässt, andererseits aber mit nicht motorisierten Verkehrsteilnehmern immer wieder gefährliche Situationen hervorruft. Speziell am Abend oder in der Nacht wenn Fußgeher oder Läufer in dunkler Kleidung ‚unbeleuchtet‘ ich möchte fast sagen unterbelichtet unterwegs sind. Ebenso Radfahrer in Dunkelheit ohne entsprechend vorgeschriebene Beleuchtung. Man kann es einfordern, aber schließlich und endlich liegt die Verantwortung bei jedem selbst, ob er von einem Auto oder Traktor überrollt werden möchte. Das wäre ein Verbesserungsvorschlag, der beiden Seiten hilft, den motorisierten und den nicht motorisierten Verkehrsteilnehmern, und das fast gratis. Da kann man die Gemeinde nicht

in die Pflicht nehmen, weil überall eine Straßenbeleuchtung zu installieren nicht möglich ist, auch in diesem Sinne, dass die Umweltverschmutzung durch Beleuchtung sowieso immer stärker wird. Ich denke die Straßenbeleuchtung in Lannach passt. Oft so gut, wie ich feststellen musste, dass sie auch um 11 Uhr vormittags noch eingeschaltet ist. (27. November 2018, 11 Uhr)

Was uns auch weiterbringt ist die GKB. Der ‚park & ride‘-Parkplatz beim Bahnhof ist oft restlos ausgebucht, ich möchte behaupten, zeitweise zu klein. Gut, dass immer mehr Graz Pendler dieses Angebot annehmen. Mit einer eigenen guten Zeiteinteilung ist die GKB eine sehr gute Alternative zum Straßenverkehr. Noch dazu nimmt die GKB das Fahrrad gratis mit, ein Service, der Leute vermehrt wieder auf das Fahrrad bringt. Danke GKB.

Was immer wieder zu beobachten ist, dass wartende Autos den Motor nicht abstellen. Beim Bahnhof, vor dem Bahnschranken, vor der Trafik, beim Billa... Glauben sie mir: In beängstigenden fast 100% springt der Motor wieder an, noch dazu kann es eine Strafe mit bis zu € 5.000,- einbringen. Es liegt mir fern belehrend zu agieren, aber man braucht der Umwelt nicht extra einzuheizen!

Was die GKB leider nicht so gut gelöst hat ist der Bahnübergang am Bahnweg Richtung Oisnitz. Das war die einzige ebene Verbindung zwischen Lannach und Oisnitz.

Nachdem man die Kosten für einen ordnungsgemäßen Bahnübergang gescheut hat, wurde dieser Übergang leider ersatzlos gestrichen. Sang- und klanglos, heimlich, still und leise. Viele Fußgeher, Wanderer, Läufer, Radfahrer nutzten diese Verbindung. Ich denke, man hätte den Weg bis zum nächsten geregelten Bahnübergang einfach gerade weiterführen können, wenn man mit den dementsprechenden Leuten redet und der Wille vorhanden

wäre. In diesem Fall müsste die Gemeinde St. Josef aktiv werden.

Eine Verbindung nach Lannach die viel verwendet wird ist die Breitenbachstraße. Einheimische, Leute aus Gießenberg, Kniezenberg und weit darüber hinaus lasten diese Straße aus. Dort ist jemand, man kann es nicht anders benennen, auf die Schnapsidee gekommen das Bankett mit Rasengittersteinen auszuführen. Im Gefälle vor der Oisnitzbrücke erreichen Autos beängstigende Geschwindigkeiten. Bei einer Fahrzeugbegegnung will keiner auf das Bankett raus, das versteht jeder, der dort schon einmal zu Fuß unterwegs war. Auf das Bankett raus will auch kein Kinderwagen, kein Läufer oder kein Radfahrer, das ist eine ‚NO GO‘-Zone, und gehört beseitigt. Schon ein normales festgefahrenes Erdbankett, wie es vorher war, würde reichen, eine Straßenverbreiterung würde nur zu noch mehr Gas geben animieren.

Was man absolut versäumt hat, ist eine vernünftige Wegverbindung für Fußgeher und Radfahrer von Lannach zu den Einkaufsmöglichkeiten an der Radlpaß Bundesstraße, bzw. zwischen Lannach und Lieboch. Ok, es gibt eine Verbindung über Hötschdorf. Für einen Ausflug super geeignet. Es gibt auch eine Verbindung über das Industriegebiet, Schon einmal in einen Schichtwechsel gekommen, oder in eine LKW Flut?

Das Dieselkino und alles was in diesem Gebiet noch gebaut wird ist mehr oder minder angenehm nur mit dem Auto erreichbar. Auto- gemeinsam mit Radverkehr schließt sich nicht aus, außer man wird auf Grund der Umstände dazu gezwungen. Ich bin schon gespannt auf die Fuß- und Radverbindung von Lieboch zum Dieselkino bzw. in diesen Bereich. Lieboch dürfte in diesem Fall die Nase vor Lannach haben, trotz Autobahn. Und Lannach?

Und da gäbe es noch ein paar Verbesserungsvorschläge: →

Haben sie sich schon einmal den Verbindungsweg vom Parkplatz Billa zum Lagerhaus angesehen? Dort können sie eine interessante Variante eines Gehsteigbaus finden:



Am Ende der Oberen Teiplbergstraße hat einmal ein Wanderweg in den Wald geführt. Heute finden sie das an:



Manche sehen die Straße als ihr Privateigentum an, ist es aber nicht:



In Hötschdorf: Der Fuß- und Radweg endet jäh. Zumindest zwei Mal. Wäre eine durchgängig gleiche Regelung nicht besser, und das zum Vorteil der Fußgeher und Radfahrer?



Haben sie sich auch schon einmal die Frage gestellt, wo die Geher, Läufer und Radler hier hin sollen?



Radfahrer müssen draußen bleiben. Und: Steht die Lärmschutzwand hier nicht an der falschen Wegseite?



Einer der meistbegangenen Wege in Lannach vom Friedhofswald Richtung Kreuz sieht mehrmals im Jahr so aus. Verwuchert und ein Gatschfeld. Die Frage ist: Kann sich dieser Sache jemand annehmen?



Das findet man leider immer wieder. Vor allem bei großen Veranstaltungen. Da ist bei der Planung der Parkplatzanzahl wohl etwas danebengegangen:



Gehsteigkanten an der falschen Stelle erschweren es besonders Rollatorfahrern und allen, die mit einem Kinderwagen unterwegs sind:



Eine vorbildliche Verbindung zwischen zwei Ortsteilen:



Knöcheltiefe Lacken die den ganzen Gehsteig ausfüllen sind ein Hindernis. Es bleibt nur das Ausweichen auf die Straße:



Wunderbar wanderbar, das wäre mein Anliegen an Lannach. ■

OBL-Vorschläge für das Gemeindebudget 2019

Die Offene Bürgerliste Lannach hat, wie auch in den Jahren zuvor, in der letzten Gemeinderatssitzung am 17. Dezember 2018 einige zusätzliche Punkte für den Haushaltsvoranschlag 2019 eingebracht.

Durch die leicht machbaren Vorschläge der OBL Fraktion, die allen Lannacherinnen und Lannachern zu Gute kommen, bestand die Hoffnung, dass einige Punkte aus diesen Vorschlägen von der ÖVP übernommen werden.

Leider müssen wir der Lannacher Bevölkerung mitteilen, dass alle Punkte von der ÖVP Fraktion abgelehnt wurden. Sehen Sie sich unsere Vorschläge an. Verstehen Sie warum diese Punkte abgelehnt wurden? Wir nicht!

Ordentlicher Haushalt

- » Einführung eines Freibetrages von € 70,- pro Haushalt (je Bürgerkarte) bei der Müllabgabe im Altstoffsammelzentrum (ausgenommen Altreifen)
Kosten: € 100.000,-
- » Förderscheck für Lannacher Haushalte gestaffelt nach Haushaltsgröße, der individuell z.B.: für Kultur und Schulveranstaltungen, Kanal, Wasser- oder Müllgebühren eingesetzt werden kann.
Kosten: € 150.000,-

Ausserordentlicher Haushalt

- » Durchführung von Lärmschutzuntersuchungen entlang der gesamten B 76 und der anderen Landesstraßen
Kosten: € 20.000,-
- » Vorsehung budgetärer Mittel für den Ausbau verkehrssichernder Maßnahmen inklusive Kreisverkehre entlang der B 76
Kosten: € 200.000,-
- » Planung und Realisierung von Geh- und Radwegen entlang der B 76 zwischen Thalerhofweg und Stoiserweg
Kosten: € 80.000,-
- » Planung einer Verbindungsstraße von der Lienhardstraße zur Mooskirchnerstraße
Kosten: € 30.000,-
- » Budgetäre Mittel für die Erstellung eines Konzeptes (Masterplan) für die Ortsplanung und Infrastruk-
- » turenentwicklung Lannachs betreffend die nächsten 15 bis 20 Jahre
Kosten: € 150.000,-
- » Errichtung eines Geh- und Radweges, welcher vom Anwesen Stubenschrott in der Mooskirchnerstraße entlang der GKB-Trasse bis hin zur Franz-Kandler-Straße führen soll
Kosten: € 200.000,-
- » Planung und Realisierung eines Gehsteiges in der Lannachbergstrasse, beginnend vom Kreuzungsbereich Lannachbergstrasse/Landsbauerweg Richtung St. Josef
Kosten: € 100.000,-
- » Ankauf von 6 übertragbaren Jahreskarten bei der Graz Holding, welcher der Lannacher Bevölkerung gegen ein geringes Entgelt pro Tag zur Verfügung gestellt werden
Kosten: € 4.000,-



OBLinfo 2017-04

Wenn Sie die OBLinfo im pdf-Format erhalten wollen, so senden Sie bitte Ihre eMail-Adresse an office@obl-lannach.at

Ihr OBL-Team wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest!

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber
und Verleger:

Offene Bürgerliste Lannach (OBL)

Andreas Tanzbett

Bienengasse 1, 8502 Lannach

office@obl-lannach.at

Layout:

Florian Kirchmair

Druck:

Druckhaus Stainz Haring-Weber OG

Fabrikstraße 36, 8510 Stainz



Andreas
Tanzbett

Barbara
Grossmann

Gerhard
Flecker

Reinhard
Lukas